

# Mit Musik die Seele erreichen

Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am Freitag / Konzert mit dem Duo Waju im Pfarrzentrum

WALDKIRCH (st). „Wir sind auf Geduld und Verdriss mit den Opfern in Verbindung“, sagt der katholische Pfarrer Heinz Vogel und erinnert damit an die besondere Waldkircher Beziehung zu Opfern des Nationalsozialismus und die Verantwortung des in Waldkirch groß gewordenen Befehlshabers über die Ermordung der 137 000 litauischen Juden, Karl Jäger.

Nachdem im vergangenen Jahr in einer Gedenkveranstaltung auf die historischen Ereignisse eingegangen wurde, hat die danach gegründete „Ideenwerkstatt Waldkirch in der Nazizeit“ nun ein Konzert vorbereitet, das am Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, am 27. Januar, im Katholischen Pfarrzentrum Waldkirch stattfinden wird. Angeregt hatte diesen Gedenktag der frühere Bundespräsident Roman Herzog im Jahre 1996 als Erinnerung nicht nur an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945, sondern als Gedenktag für die Opfer des nationalsozialistischen Massenwahns und Völkermordes. „Die Erinnerung darf nicht enden, sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen“, so Herzog damals.

Gestaltet wird das Waldkircher Gedenkkonzert von 20 Uhr an durch das Duo Waju (Katharina Mülher und Roswi-



Das Duo Waju kommt erneut nach Waldkirch.

FOTO CHRISTOPH GIESE

tha Dasch), das schon bei der Veranstaltung im Gymnasium kurz zu hören war und das Publikum sehr beeindruckte. Die zwei Frauen sind in den vergangenen Jahren immer wieder Zeitzeugen und – den

wenigen – jüdischen Überlebenden in Osteuropa begegnet, haben sich ihre Geschichten und Lieder angehört, Lieder übersetzt und selbst geschrieben. So führen sie Botschafter dieser Menschen für

uns hier in Waldkirch werden. Zur aktiven Hilfe unterstützen sie osteuropäische Juden mit einem Vespa. An diesen soll auch der Erlös des Konzertes fließen – ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben, aber Spenden sind erbeten.

Tieftraurige Lieder gehören genauso zum Programm wie solche, die die Lebensgeschichten mit beinahe erschütternder Leichtigkeit und Lebendigkeit aufgreifen und von viel Lebensmut erzählen. Mit Projektionen soll an diesem Abend an die Namen der in Litauen Ermordeten erinnert werden.

Die Ideenwerkstatt arbeitet derzeit außerdem an Plänen für einen Erinnerungsort beziehungsweise eine Ausstellung zu Waldkirch in der Nazizeit. Roland Burkhardt schützt nach dem bisherigen Verlauf ein, dass heute die Chance besteht, sich unbefangener der Nazizeit in Waldkirch zu stellen, ohne dass aus persönlichen Gründen sofort auf Abwehr „geschaltet“ wird. „Die Diskussion scheint in der Mitte der Gesellschaft angekommen zu sein.“

**Info:** Die Wochenzeitung Die Zeit wird aus Anlass des diesjährigen Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus einen ganzseitigen Beitrag von Professor Wette über Karl Jäger und die Judenmorde in Litauen bringen.